



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

II. Lehren deß heutigen Euangelij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

aber die Armen wurden mit öl gesalbet. Darumb hat nun der Pharisser den H. Ern Christum nicht mit öl gesalbet. Maria Magdalena aber hat in mit köstlichen Salben gesalbet. Darumb wurden ihr auch mehr Sünde verziehen / weil sie mehr Werck der Lieb dem H. Ern Christi erwiesen hatte. Dem Pharisser aber wurden wenig Sünde vergeben / weil er dem H. Ern wenig Werck der Lieb erwiesen hatte.

Und er sprach / Dir werden deine Sünde vergeben.

Dies seindt gültene Worte / welche auch ohne zweyffel der Marien Magdalenen das Herz werden er freuet haben.

Da siengen an die zu Tisch saßen / vnd sprachen bey ihnen selbst / Wer ist dieser / der auch die Sünde vergibt?

Gar wenig vnder den Pharissern vnd Jüden wären / welche wußten / wer Christus war / sie wußten nicht / daß er Gott / vnd Gottes rechter vnd natürlicher Sohn war: darumb sprachen sie: Wer ist dieser / der auch die Sünde vergibt? Als

sprechen sie / wir sehen diesen nicht für einen solchen an / daß er die Sünde vergeben kan. Darumb / als auch der H. Ern Christus zu dem Sichtrüchtigen sagte: Sey getrost mein Sohn / deine Sünde werden dir vergeben. Da sprachen etliche auß den Schrifftgelehrten bey ihnen selbst: dieser lästert Gott. Item / Wer ist der die Gotlästerung redet. Wer kan die Sünde vergeben / dann allein Gott?

In dieser Fußstapffen treten auch die Jesuiten / Caluinisten / sagende / wan die Catholische Priester vnd Bischöff an Gottes statt den reuerten Sündern die Sünde verziehen wollen / so begiengen sie eine Gotlästerung.

Er aber sprach zu dem Weib / dein Glaub hat dir geholfen / gehe hin im Frieden.

Wie der Marien Magdalenen Glaub ihr geholfen habe / das will ich mit Gottes Hülf in einer besondern Predig E. Lieb erklären vnd außlegen. Dann ich die Vorsorg habe / die Predig möchte zu lang werden / wann ichs dismahl für die Hande nehmen wolte.

Am Tag der H. Marien Magdalenen / Die 2. Sermon:

Lehren des heutigen feiertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Es saß ihn aber der Pharisser einer / daß er mit ihm esse / vnd er gieng hin in des Pharisser's Haus / vnd setze sich zu Tisch. Luc 7. cap. v. 36.

Dies seindt vernemblich drey Besähe / deren wegen das heutige Fest von vns Catholischen feierlich gehalten wird. Die erste ist / damit Gottes Güte vnd Barmherzigkeit geg die Sündner desto mehr offenbahr vnd genühmet werde. Die heutige Meiten sahet sich an mit diesen Worten: Laudemus Deum noitum in conuersione Mariae Magdalene. Lasset vns vnsern Gott loben wegen der Bekehrung Mariae Magdalene.

so in jeter Welt bey den Verdampfen ist / vorkommen / vnd lieber allhier ein Zeitlang mit Frucht / als dort ohne Frucht klagen vnd weynen. Das waren selige Zähern. Dann vnser H. Ern Christus spricht selbst: Selig seindt die da weynen / vnd Leyde tragen / dann sie sollen getröstet werden. Dauid spricht: Kompt / laßt vns anbeten vnd Ernen. vnd niderfallen vnd weynen vor dem H. Ern der vns gemacht hat. Vnd bey dem Propheten Joel stehet: Bekehret euch mit ganzem ewern Herzen / mit Fasten / Weynen / vnd mit Klagen.

Petrus wußte auch worin das Weynen gut we / derhalbem beweynete er seinen Fall bitterlich. Vnser H. Ern Christus befaß auch den Weibern / welche ihn beweyneten / sie solten ober sich / vnd ober ihre Kinder weynen. Also hat auch der König vnd Prophet Dauid seine Sünd beweynet / ja dieser König hat dermassen geweynet / daß er seine Lägerstatt mit Zähern benezet / auch sein Brod vnd Tranc mit Zähern gemischer hat. Im dritten Buch Ehdre lesen wir / daß alle die jenigen genewet haben / welche das Gesas gehört.

Magdalena mißbrauchete zu vor ihre Augen / vnd warff dieselbigen ganz leichtfertig hin vnd her. Wie viel Ehbruch vnd Bzuuecht wirdi sie mit den Augen begangen haben? Dann vnser H. Ern vnd Seligmacher sagt: Wer ein Weib ansiehet / ihr zubegehren / der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen. Also auch / welche einen Mann ansiehet / seiner zubegehren / die hat mit ihm die Ehe schon gebrochen in ihrem Herzen.

Für solchen Mißbrauch der Augen / thut jetzt die Magdalena Buß mit Weynen. Zum andern hatte die Maria Magdalena zu vor ihr Har mißbrauchet / vnd hatte dem Teuffel / vnd der Welt damit gedienet / in dem sie dieselbigen gezieret vnd

Die ander Besähe ist / damit gleich wie in dem Himmel / also auch auß Erden eine grosse Grewd angerichtet werde / darumb / daß das verlorne Schäflein widerumb funden.

Die dritte Besähe / damit alle grobe Sündner vñ Sündnerin an Maria Magdalena einen Spiegel betten rechtschaffener Buß vnd Bekehrung / vnd daß kein Mensch in seinen Sünden verzaget vnd verzweffelich soll.

In dieser Predig will ich die Lehren / welche bey dem heutigen Euangelio sonderlich zu mercken seindt / an Tag geben / Gott wolle darzu sein Gnad verlenhen / Amen.

Erstlich haben die Sündner vnd Sündnerin an der Marien Magdalenen ein schön vñ löblich Exempel / in dem wir hören / daß sie ihre Sünde dermassen beweynet / daß sie mit ihren Zähern vnsern H. Ern gleichsam ein Fußwasser gemacht / vnd damit seine Füß gewaschen vnd gebadet. Sie hat ihre Mißthat vnd Laster nicht gering gehalten / wie sie die nach begangener Bzuuecht das Maul gewisheit / vnd gesagt: Ich hab kein Vbel gethan. Sie hat wol vnd recht zu Gemüt geführer / daß sie wegen ihres sündlichen Lebens an das Drrh gehöret / da Heulen vnd Zänklapperey seyn wirdt. Derowegen wolte sie dem ewigen Weynen vnd Heulen /

geschmücker hat / damit sie die jungen Gesellen zur unkeuschen Liebe gegen sie dardurch anreizen möge. Ist brauchet sie ihr Haar zum Dienst Gottes / vnd macht ein Trüchenduch vnd Fuschader darauß: vnd also hat sie sich gehalten / gleich wie es der h. Paulus gelehret hat / in dem er also spricht: Gleich wie ihr ewere Glieder geben habt zum Dienst der Unreynigkeit / vnd von einer Ungerechtigkeit zu der andern / also begebte auch nicht ewere Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit: daß sie heilig werden.

Die Maria Magdalena will auch mit ihren Haaren anzeigen die Größe ihrer Sünd: dann gleich wie die Haar auß ihrem Kopff vnzuehlich seyndt / also seyndt auch vnzuehlich ihr Vbertretung.

Die Weibspersonen vben allhier von der Maria Magdalena ein Exempel nehmen / daß sie ihre Haar vnd Köpff nicht zuviel vnd frech sieren solten: Maria Magdalena machte einen Fuschadern auß ihren Haaren. Der heilige Apostel Paulus schreibt: D iß liden gleichen die Weiber / daß sie in zierlichem Aleyde mit Schaam vnd Ducht sich schmücken / nicht mit Zöpfen oder Goldt / oder Perlen / oder köstlichem Gewandt / sondern das wohl anstehet den Weibern / die da verheysen ein göttlich Wesen durch gute Werck. Vnd der h. Petrus: Welcher Frauen Schmuck nit außwendig seyn soll / mit Haarflechten vnd Umbhang des Goldes / oder anlegung der Aleyder. Der Absolon blieb mit seinen Haaren an einer Eychen hangen / ohne zweiffel weil er damit gefolsieret vnd gebranger hat. Dann wormit einer sündiget / mit demselbigen wirdt er auch gestrafft. Vnd bey dem Propheten Esaia tröhet auch G D E der stolzen Tochter Sion / daß er ihre Scheytel wollet kaal machen / vnd ihre Haar einblossen / vnd ein Glase für ein Kraushaar geben.

Zum dritten / küßere Maria Magdalena die Füß des H E X X I / vnd dasselbige nicht nur einmahl / sondern viel vnd offmahls / ja unablässlich. Zuvor küßet vnd hält sie die junge Gesellen vngbürtlicher weis: trieb mit ihrem Munde leichtfertig / bülerisch Geschwäg / vnd sang bülerische Liedlein. Eben diesen Munde brauchte sie je hundert zu G D E S Lob vnd Dienst / vnd küßet den H E X X I eines küßens / vnd läst nicht ab. Damit will sie öffentlich bezeugen / daß dieser hinfüro an ihr Herzgeliebter allein seyn soll / mit dem sie all ihr Freud vnd Wohne haben / vnd bey dem sie sterben vnd genesen wollet: Alle andere Freud / Wolust vnd Kurzweil sollen geurlaubet vnd abgeschafft seyn.

Hierbey lerne vnd mercke / wie Maria Magdalena ihr lieb zu G D E erzeiget hat / mit dem eusferlichen küßen: Also erzeigen wir Catholischen auch vnser lieb zu E H X X I / wann wir die Crucifix Bilden in der Kirchen am Charfreitag vnd sonst / sonderlich in der Sterbstund andächtig vñ mit zünftlicher Neuerens küßen: daß wir vermeynen solches nit dem Holz oder Stein sondern dem der durch die Figur vns sorgebildet vnd bedeuert wirdt. Also thun auch die Catholischen recht / wann sie dem Pappst die Füß küßen: dann solche Ehr geschichte nicht dem bloßen Menschen / sondern dem H E X X I Christo selber / der durch den Pappst vnd seinen Sathalter representiret wirdt. Die

Person E H X X I ehren wie in der nachgezeiten Obrigkeit / gleich wie die Person E z nicht geuehret wirdt / wann die nachgezezte Obrigkeit geuehret vnd verachtet wirdt / nach dem Spruch: Wer euch höret / der höret mich / wer euch verachtet / der verachtet mich. Sie sagete der H E X X I zu dem Propheten Sammel. Vnd Moses sprach: Ewer murmeln ist nicht wider vns / sondern wider den H E X X I. Der Prophet Moses bücket sich für Jero vnd küßet ihn.

Dauid vnd Ionathas fallen für einander anff die Erde nider vnd küßen einander: darum kan es ja nicht vnrecht seyn / wann wir für Dämonischer Heiligkeit niederfallen / vnd ihme die Füß küßen. Der Prophet Elias spricht: Wie schön seynd die Füß deren / die den Frieden verkindigen.

Zum vierden / will man / die Maria Magdalena sey also von ihrem sündlichen Leben bekehret worden: ihr Schwester Martha / vnd ihr Bruder Lazarus haben sie zu einem andern vnd bessern Leben vermahnet: als aber Maria Magdalena nicht folgen wollen / haben sie starck bey ihr angehalten / daß sie doch wolte vmb G D E S vnd vmb ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit willen in die Predigt des ertwählten vnd gewaltigen Predigers / den man I E S U S von Nazareth nennet / gehen: da hat Maria Magdalena abermahls nicht hören wollen / aber sie haben nicht abgelassen / sondern haben starck ohne vntrast bey ihr angehalten / daß sie doch nur einmahl des H E X X I Predigt besuchen vnd hören wollet: nach langer Aufsucht vnd Wegerung läst sie sich bereden / vnd kompt in die Predigt Christi des Herrn / vnd wird bekehrt.

Also sollen auch noch zur Zeit Geschwister und Freund zusammen thun: vnd wann einer auß ihr rer Freundschaft ein böß sündlich Leben führt / so sollen sie ihn allein fürnehmen / vnd ihn mit Fleiß von solchem sündlichen Leben abmahnen: dann ein solcher Mensch muß seinen Blutsfreunden vnd Verwandten ehe ein Wort zu gut halten / als fremden. Die Vermanung der Blutsfreunden fruchten auch ehe / vnd vielmehr bey einem solchen / als wan fremde Leut ihn vermahnen wollen. Vornehmlich aber sollen sie in auch dahin vermahnen / daß er fleißig in die Kirch zum Ampfer der H. Mess vnd zu der Predigt kommen solle vnd wolle.

Zum 5. sehen wir / daß die Magdalena viel auß vnserm H E X X I Christo gewendet hatt / in dem sie dem H E X X I Christo eine Alabaster Bäch mit reuren vnd köstlichen Salben bracht / vnd ihn damit gesalbet hat. Dan Herodotts schreibt / daß der großmächtige König Catloyses vner andern Gaaben auch eine Alabaster mit Salben dem König in Morenland zugeschiekt vnd verehrt hat: daß also der Alabaster mit Salben ein köstlich Geschänck gewesen ist. Darumb thun wir Catholischen auch recht daran / daß wir viel auß vnserm H E X X I Christo wenden: die Salbungen aber wollen vns zum vnbesen auflegen / vnd sagen / es thue nit von nöthen: irem Gott hab es vns nit gebotten noch befohlen: vnd also treten sie in die Fußstapfen des Verräthers Jude / welcher auch wider die Salbung der Marien Magdalenen murmelte / vnd sprach: Worzu dienet dieser Vnrat.

rath? Aber ob ihr gleich die Salbung nicht geboten war / so sprach doch der H. Christus: Was bekümmert ihr doch das Weib? Sie hatt ein gute Werck an mir gethon. Der heilig Euangelist Lucas lehret die Magdalena vnter die / welche dem H. Herrn Christo von ihrer Haab gedienet / vnd Handreichung gethan haben. Darauf erscheint / das Maria Magdalena kein gemeyne Diene gewesen / die ihren Leib jederman vmb Golt prostituir vnd seylt gebotten hab / sondern was sie dñsals gesündigt / ist nicht auß Armuth / sondern allein auß frechem Muth / vnd nicht mit jederman / sondern mit ihres gleichen geschehen.

Zum 6. hatt der Herr Christus der Lutheraner vnd der Caluinisten Grunde / darauf ihr gangere Glaub besteht / vngestoffen. In dem sie fürgeben / das für Gottes Angesicht aller Gottesdienst / vn alle gute Werck / die er mit expresse befohlen / vnd außwärtlich in H. göttlicher Schrift für geschrieben hat / allerdings verworffen / vnd verdampt seyen. Dis ist Luthers vnd seines Anhangs principium Maxima. Regula vnd Grundfest / aber der H. Christus stößt vnd wirfft diese vermeynte Grundfest vber ein Hauffen / vnd lobet an der Büsserin Magdalena alle gute Werck / die sie gethan / vnan gesehen / das sie darvon weder Befehl / noch Exempel in der H. Schrift gehab.

Dann erstlich findet man in der H. Schrift nicht / das ein Sünder / noch ein Sünderin die Fuß des Herrn nesen soll. Zum 2. ist weder Exempel / noch Befehl in der Bibel / das ein Büsserin mit ihren Haren des Herrn Fuß trücken soll. Schriftlicher.

Zum 3. wo ist ein Schrift außzuweisen gewesen / wo ein Befehl / das eine Büsserin dem Herrn seine Fuß oft küßen soll?

Zum 4. wo hatt Gott gebotten in der Schrift / oder wo hat es der Herr Christus angeordnet / das man seine Fuß vnd Haupt mit löstlichen Salben soll salben? Doch nichts desto weniger als es die H. Maria Magdalena thut / hatt sie ein recht gute Werck daran gethon / welches der Herr für dem Simon hoch rühmet / vnd hatt es in das H. Euangelium außschreiben lassen. Da wir also lesen: Siehest du dich Weib? Ich bin kommen in dein Haus / vnd du hast mir nit Wasser gegeben zu meinen Füßen: Diese hat meine Füße mit Thränen gereitzt / vnd mit den Haaren ihres Hauptes getrücknet. Wann der H. Christus weis Lutherisch od Caluinisch gewesen / so heete er die Maria Magdalena gestrafft / vnd ihr gahr vnrecht geben / das sie Werck thue / welche ihr in der H. Schrift nicht gebotten waren: weil in dem fünfften Buch Moses also geschrieben steht:

Was ich dir gebiet das / iden allein halten vnd thun / du solt nichts darvon thun / noch darzu thun. Nun hatt aber der Herr Christus der Magdalena Werck gelobt. Ergo ist vnser Herr vnd Seligmacher auß der Lutheraner vnd Caluinisten Meynung nicht gewesen / vnd seyndt die Lutheraner vnd Caluinisten in diesen Fall wie der den Herrn Christum / in dem sie alle die Werck verdammen vnd verwerffen wollen / welche vns in der H. göttlichen Schrift nicht gebotten seynd.

Zum 7. sehen wir bey dem heutigen Euangelio / wie gereizt der Herr Christus den Sündern sey / vnd das er keinen von sich verstoffe / wie schwerlich er auch gesündigt hat / wann er nur durch Buß zu ihm kompt. Darumb spricht Dauid ganz rechte

vnd wohl: Barmherzig vnd gnedig ist der Herr / gedultig vn viel barmherzig / er wird nit immerdar tröwen / noch ewig Dorn halten. Er hatt vns gethan nach vnsern Sünden / vnd hatt vns vergolten nach vnsern Missethaten: so hoch der Himmel von der Erde den ist / hatt er sein Barmherzigkeit bestetigt vber die so ihn fürchten. So fern der Morgen vom Abendt / also fern hatt er vnser Sünde von vns gethan. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / also erbarmet sich auch der Herr vber die / so ihn fürchten. Also soll sich auch ein jeglicher Beichtvater gegen die büßende Sünder gütig vnd väterlich erzeigen / vnd keinen vmb der schweren Missethat willen von sich verstoffen. Dionysius Areopagita ein Apostolischer Jünger verhebt es dem Münch Demophilo gar hoch / das er einen büßenden Sünder / der zu des Priesters Füßen gefallen / mit seinen Füßen wieder alle Ordnung vnd gemeyne Disciplin vnd Zucht hindan gestossen vnd verworffen. Darbey auch abzunehmen / das zu der Apostel Petren die Büsser vnd Büsserin zu des Priesters Füßen gefallen / als der an Christi stat da gesessen / vnd die Absolution vnd Vergebung der Sünden gesprochen.

Prou. 10. 12

Dionysius Areopagita Epist 8 ad Demophilum.

Zum 8. lerne bey der Person Christi / das alle die vnrecht thun / welche ein ganz Duser oder ein Schock miteinander beicht hören / vnd absolviren. Magdalena ist eine einige Person / die Vergebung der Sünden erlange hat. Jener Bechtig / welchem Gottes Sohn die Sünde vergab / war auch ein einige Person / wie auch jene Ehebrecherin. Vnd man liest nicht / das der Herr Christus einen Schuppel oder Schaar miteinander für sich genommen vnd absolute hette.

8.

Die Augspurgische Confession bekennet in dem Eyllfren Articel so viel: Von der Beicht wirdt also gelehret / das man in der Kirchen priuatum absoluitone erhalten / vnd nicht fallen lassen soll. Aber die priuata Absolution vnd geheime Beicht fällt an vielen Orten bey den Lutherischen Predicanten ganz vnd gahr dahin: an etlichen Orten steht sie noch kleber / vnd hangt an einem seyden Faden.

Math. 23 Ioan. 8.

Zum 9. Auß der Parabol die der Herr Christus gibt von einem Wucherer / dem ein Schuldner fünfshundert Groschen / der ander nur fünfzig schuldig war: da sie es nicht subzahlen hetten / schencket ers beyden: ist zu mercken / das wir alle Gottes Schuldner seynd: doch steck einer tieffer in den Schulden als der ander: Einer hat fünfzig Todtsünden auß ihm / der ander fünfshundert. Es sey aber ein Todtsünder wie er wolle / so hat er nicht subzahlen: der H. Christus muß vns schencken die Schuld / sonst werden wir deren nit los. Das ist die Vergebung der Sünden / vnd Rechtfertigung / vnd Berechtigung eines gottlosen Menschen ist kein Verdienst / sondern ein lauter Gnad vnd Geschenk.

9.

Dis ist der Catholischen Kirche einhellige Lehre für vnd für gewesen / das vns hoch Wunder nimt / mit was Gewissen vnd Sitn vnser Wiederfacher die Catholischen beschuldigen / als ob sie nit auß Gnaden / sonnd auß iren eignen Verdienste / die Berechtigung vn Vergebung der Missethaten auerlange gedächte. Solche Meynung ist vns niemahls in Sün kommen / hat vns auch nit getraume

U III darvon.

Luc. 13

Luc. 7. 44

Deu. 10. 17

Concilium Trident. sess. 6. ca. 8. Rom. 11.

darvon. Vnnd meldet das Concilium zu Trident gehalten außtrücklich / daß die Gerechmachung des Sünders lauter vmbsonst geschehe / vnnd ein lauter Genadt sey / nach der Lehr Pauli / vnnd daß deren Dingen/die vor der Gerechmachung hergehen/es sey nühn Glaub oder Werck/die Genadt der

Rechmachung nicht verdienen. Der himmlische Vater schreibe alle diese LehrPuncten in vnser Hersen / vnd verleyh vns hie ein bußfertige Leben/ vnd dore die ewige Seligkeit durch J E S U S C H R I S T I V M vnsern H E R R A M E N.

Am Tag der H. Marien Magdalenen/ Die Dritte Sermon: Von dem Leben der heiligen Marien Magdalenen.

Über die Wort.

Vnd nembt war ein Weib war in der Statt ein Sünderin / da die vernam daß JESUS zu Tisch saß in des Pharisäers Haus / bracht sie ein Alabastrer Büchse mit salben. Luc 7. cap. vers. 37.

Pro. 11. 22



Er König Salomon sagt in seinen weisen Sprüchen also: Ein schön Weib vnnd edricht / ist wie ein Saw mit einem gültin Rinck in der Nasen. Dann gleich wie ein Saw den gültin Rinck welcher ihr an die Nasen gelegt ist im Korb besüddelt / also hatt auch die Maria Magdalena ihre gültene Schönheit mit dem Korb der Sünden besüddelt. Sie ist erstlich gewesen ein tödlich Weib/als sie ein sündlich Leben geführt / sie ist aber wigig worden als sie zu dem HERRN CHRISTO kommen vnnd demselbigen nach gefolget ist. Nühn spricht aber der Sohn Syrach: Weich nicht von einer ernünftigen vnd frommen Frauen die du in Göttesforcht vberkommen hast / dann die Gab ihrer Schamheit ist vber alles Golt. Derhalben wollen auch ewer Lieb nicht von der H. Marien Magdalenen weichen / weil auch die Gab ihrer Schamheit vnd ihr Tügent vnnd Leben vber alles Golt ist / vnnd wollen eine kleine Weil dieser meiner Predig zuhören / in welcher ich von der heiligen Marien Magdalenen Leben predigen will. Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Ecci. 7. 21

Diese Magdalena deren Fest wir auff heut begangen/ist gewesen ein Schwester Marthe/von welcher Martha der heilige Euangelist Johannes schreibt: Daß sie dem Herrn Christo sonderlich lieb vnd werth gewesen / widerumb ist diese Magdalena auch ein Schwester gewesen des Lazari/welchen der Herr Christus von den todten auferwecket hatt.

ioan 11. 7

Man will auch daß sie von vornemen adelichen Eldern vnd Geschlecht geboren worden/dann das Castel Berhania ist ihr vnnd ihrer Schwester zuständig gewesen/wie S. Johannes bezeugt.

Ver. 1

Sie ist aber gewesen ein Sünderin / wie das heutige Euangelium meldet / das legen wir also auß / als habe sie wieder das sechste Gebot gesündigt/vnnd habe Vnkeuschheit getrieben. Es war wol in dem Mosaischen Gesaz befohlen/daß gang vnd gahr kein Huer vnter den Döchtern Israel sein soll / aber man hielt es nicht/dan die weltliche Obrigkeit konte die Huerey nicht straffen gleich wie den Ehrbruch/weil in dem Mosaischen Gesaz keine Straff benant worden / gleich wie wir ein Straff wieder die Ehrbrecher vnd Ehrbrecherin finden/derhalben mußte die Obrigkeit also zusehen.

Luc 7. 37

Deut. 23. 17

Daß aber Huerey vnter den Israeliten gewesen/ das ist auß dem dritten Buch der Königen zu sehen / in welchem wir lesen / daß der weise König Salomon ein vornem Urtheil zwischen zwo Huerey

1 Reg 3

ern gesellet hatt. Vnd ist darbey auch abzunehmen daß Huerey in Israel gewesen / weil G D T spricht: Du sollt keinen Huern Lohn noch Hündes gelt in das Haus deines HERRN bringen auß jrgent einem gelübt. Desgleichen lesen wir also: Vnd siehe ein Man auß den Kindern Israel gieng hinein zu einer Huer Madianitin vnd ließ Ulosen zusehen / vnnd die Gemeyn der ganzen Kinder Israel/ die da weineten vor der Thür der heiligen Wohnungen / da das sahe Phinees der Sohn Eleazar des Sohns Arons des Priesters / stund er auß auß der Gemeyn vnd nam ein Messer in sein Hand / vnd gieng dem Israelischen Man nach hinein in das Huerhaus vnd durchschach sie beyde den Israelischen Man vnd das Weib durch ihr Gemächt. Vnd wann das ganz vnd gahr keine Huer in Israel gewesen wäre ohne zweiffel Gott nicht besolen daß die Priester keine Huerey nemen solten. Gott hatt wohl ein streng Gesaz wider die Priesters Döchter / wann dieselbigen Huerey trieben / gemacht: dann also lesen wir: Wen eines Priesters Döchter in der Huerey ergriffen wirdt: vnnd schendet ihred Vatters Namen die soll man mit Feuer verbrennen. Aber wieder die andern Huerey war kein Straff gesetzt: darumb ist nühn die Maria Magdalena nicht die erste noch die letzte Huer vnter den Juden gewesen.

Die Maria Magdalena ist auch ehe sie sich in dem Herrn Christo bekeret hatt / mit sieben Teufeln besessen gewesen / wie Sanct Lucas bezeugt / vnd solches ist ohne zweiffel wegen ihrer Huerey vnd Vnzucht geschehen.

Nachmals hatt sich diese Magdalena in dem Herrn Christo bekeret / vnd Buß gethon / wie heutigs Euangelium meldet / vnd ist dem Herrn Christo nach gefolget / vnd hatt ihm mit ihrer Gab gedient vnd Handreichung gethon. Vnd der heilige Euangelist Mattheus wie dann auch Marcus zehlen diese Magdalenam vnter die Weiber / welche dem Herrn Christo auß Galilea nachfolget seynd vnd der heilige Lucas meldet auch von ihr / wie sie des HERRN Wort also fleißig gehöret hatt / in dem er also schreibt: Es begab sich aber da sie wandelten gieng er in ein Castel (oder Flecken) da war ein Weib mit Tamenten Martha die nam ihn auff in ihr Haus. Vnd sie hette ein Schwester die hieß Maria / die setzte sich bey seine Füß vnnd höret seine Wort: Martha aber bestellte sich mit demselbigen Dienste. Die stundt vnnd sprach: HERR fragest du mit darnach / daß mich meine Schwester